

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 7

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

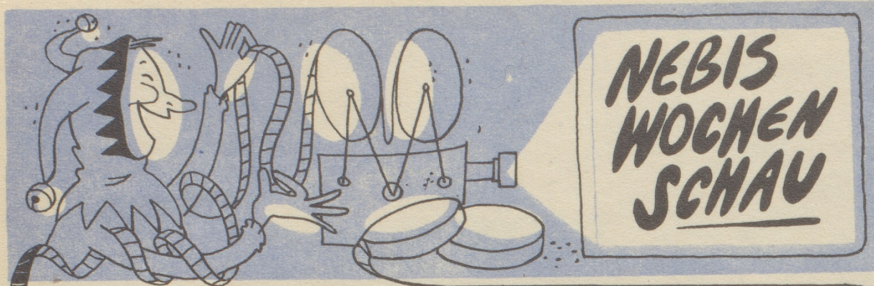
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ABSCHIED VON CORTINA D'AMPEZZO

Unsere Eishockeyaner:
Und ist der Puck auch selten
in das gegnerische Tor gedrungen –
Zu einem neuen Gwändli
haben wir es immerhin gebrungen!

Unsere Skimannschaft:
Den Damen die Goldmedaillen –
Den Herren das Stimmrecht!

Unsere Bobber:
Die Italiener kamen halt
In keiner Kurve aus der Spur.
Die Kurven liegen eben halt –
Nicht in der Schweizer-Film-Natur!

Unsere Eisläufer:
Matth. 19, 30, allwo geschrieben steht:
und die letzten werden die ersten sein!

WS

HEIL DIR HELVETIA!

In Cortina soll es vorgekommen sein, daß
in den seltenen Fällen, da bei der Sieger-
ehrung die Schweizerhymne angestimmt
werden konnte, in den Zuschauerkreisen
gesungen wurde: Heil dir Helvetia, hast
noch der Töchter ja!

fis

BERN

Der Regierungsrat hat den Berner Grand
Prix für 1956 verboten. Die Unfallstatistik
dieses Rennens verzeichnet von 1947 bis
1954: 9 Tote und 44 schwer Verletzte. –
Und da nur 9 Tote zu beklagen sind, wird
sich über den weisen Beschluß ein Riesen-
geheul der «Interessierten Kreise» erheben!

Mutz

SOLOTHURN

Ein Wohltätigkeitskonzert der Stadtmusik
brachte den erfreulichen Reinertrag von
tausend Franken. Trotz dem Umstand,
daß es sich um eine Blasmusik handelte,
haben die Solothurner also nicht gesagt:
Ihr könnt uns hornen.

Bob

SPORT

Als Renée Colliard eine olympische Me-
daille herausgefahren hatte, war in Genf
des Jubelns kein Ende. Die Zeitungen
brachten die Biographie, und auf einem
Aushängeblatt las man: «Genfer Sieg in
Cortina.» Wer aber aus der Biographie
entnommen hatte, daß Renée in einer
Apotheke im Servette-Quartier arbeite, der
wunderte sich, warum die Zeitung nicht
von einem «Sieg des Genfer Servette-
Quartiers in Cortina» sprach. Captain

BASEL

Gerüchtweise verlautet, daß Basel aufge-
fordert werden soll, gesondert der Nato
beizutreten. Und zwar als Stoßtrupp ge-
gen den kalten Krieg. Dies auf Grund der
Tatsache, daß trotz zwanzig Grad unter
Null Stoßtrupps im Freien fünfundzwan-
zig Stunden bereitstanden zum Angriff –
auf die Billetschalter des Trommelkonzert-
vorverkaufs!

Fährima

ZÜRICH

Dem Theater-Orchester wird vorgewor-
fen, es verhalte sich während der Auf-
führungen völlig undiszipliniert, pausie-
rende Musiker schwatzen sogar miteinander
und passen auf die Vorgänge auf der
Bühne nicht auf. – Das Theaterorchester hat
sich entschlossen, von jetzt ab in Achtung-
stellung zu musizieren und zu pausieren,
Naseputzen ist den Mitgliedern untersagt
– wegen Ablenkung von Zuschauern, die
statt auf die Bühne in den Orchesterraum
starren.

Häxebränz

ST. GALLEN

Der Luftschutz spielt seit einiger Zeit im
Lämmli-brunnquartier Abbruch-Honegger
– verbunden mit sinnreicher Arbeitsbe-
schaffung. Es klöpft gewaltig in jenem
dichtbewohnten Altstadt-Quartier. Das
EMD hat die Bevölkerung gebeten, «all-
fällige kleinere Störungen durch Rauch
und Lärm auch für die restliche Zeit der
Aktionen zu entschuldigen». An Lärm und
Rauch sind die Leute längst gewöhnt. Wen-
iger angenehm war kürzlich die kalte
Bise, die plötzlich durch Hunderte von
kaputten Fensterscheiben in die Zimmer
der Umgebung drang. Doch der Luftschutz
arbeitet prompt: kaum waren die Detona-
tionen verhallt, traten die Glaser-Equipen
in Aktion, um den Scheiben-Schaden von
rund 10 000 Stützli umgehend zu repa-
rieren. Bezahlen tut's ja der Steuerbürger!

Gall

DIE FRAGE DER WOCHE

Wer hält länger? der jetzige Kälteeinbruch
oder die neue französische Regierung?

JB

PARIS

Endlose Nachtsitzungen der Parteien
zwecks Regierungsbildung. – Kommt Zeit,
kommt Rat.

★

Die paradoxe Situation des französischen
Politikers: Um vom Volk gewählt zu wer-
den, muß er bei der Linken sein, um in
die Regierung zu kommen, bei der Rech-
ten. –

bi



Zur Glosse auf Seite 8 unserer Nummer 3

schreibt uns das Zentralsekretariat des Schweize-
rischen Weinhändlerverbandes, daß der Bericht
der Schweizer. Wirtzeitung die Verhandlungen
über das Straßenverkehrsgesetz nicht wortgetreu
wiedergebe. Gern bringen wir hier zur Klärung
einen Auszug aus dem Protokoll der zur Diskus-
sion stehenden Versammlung:

«Der Zentralsekretär gibt Auskunft über die
Vorarbeiten zu einem neuen *Straßenverkehrsgesetz*.
Der Bundesrätliche Entwurf sieht gegen
Straßenbenutzer, die alkoholhaltige Getränke zu
sich genommen haben, viel rigorosere Straf-
bestimmungen vor als gegen die anderen Verkehrs-
sünder. Unser Verband wie auch die übrigen Or-
ganisationen der Getränkebranche sind weit da-
von entfernt, die auf den Genuß von Alkohol
zurückzuführenden Verkehrsverfehlungen zu be-
schönigen und die Schuldigen in Schutz zu neh-
men. Wir wehren uns aber gegen die Schaffung
unterschiedlichen Rechts und ungleicher Straf-
maße, und wir werden zusammen mit den ande-
ren betroffenen Wirtschaftsgruppen die geeigne-
ten Schritte gegen ein solches Straßenverkehrs-
gesetz unternehmen.»

Bildredaktion



... und so wurde ich
Schönheitskönigin ...*

* so überlegen schreibt nur **HERMES**